Schwäbisch Gmünd
Bürgermeisteramt

Schwäbisch Gmünd, 12.07.2023
Gemeinderatsdrucksache Nr. 135/2023

Vorlage an

Klima-, Umwelt-, Energie- und Bauausschuss/Betriebsausschuss für Stadtentwässerung
zur Vorberatung
- öffentlich -

Gemeinderat
zur Beschlussfassung
- öffentlich -

Vergabe Intermodales Verkehrsmodell

Anlagen:

Anlage 1: Angebotsübersicht
Anlage 2: Unbedenklichkeitsbescheinigung
Anlage 3: Gesamtkostenübersicht

Beschlussantrag:

Der Vergabe der erforderlichen Leistungen an das Ingenieurbüro Bernard Gruppe ZT GmbH aus Stuttgart, gemäß deren Angebot vom 26.05.2023 für die Erstellung eines Verkehrsmodells und gemäß Gesamtkostenübersicht (Anlage 3) in Höhe von 132.522,68 Euro brutto wird zugestimmt.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Um den Modal-Split zugunsten des Umweltverbundes zu verändern und im Verkehrssektor Emissionen zu senken, sind zahlreiche Maßnahmen notwendig.
Um die Auswirkungen verschiedener Maßnahmen, deren Kosten und CO2-Einsparung berechnen zu können, soll ein Klimamobilitätsplan für Schwäbisch Gmünd erstellt werden. Da diese Pläne sich derzeit noch in der Testphase befinden, haben wir eine Bera-

tung der Klima- und Energieagentur (KEA) in Anspruch genommen. Die Empfehlung der KEA lautete, zunächst die Testphase der Klimamobilitätspläne abzuwarten, da sich die Berechnungen der CO2-Einsparungen derzeit noch als schwierig erweisen und in der Zwischenzeit ein intermodales Verkehrsmodell zu beauftragen. Dieses stellt eine wichtige Grundlage für einen Klimamobilitätsplan dar und ist bei der Stadtverwaltung bisher nicht vorhanden.

Ein Verkehrsmodell ist eine detaillierte digitale Nachbildung eines realen Verkehrs- und Flächennutzungssystems. Das Verkehrsmodell soll von seiner Struktur her so aufgebaut sein, dass es auf veränderte Rahmenbedingungen reagiert. Die Veränderungen können sich sowohl auf das Verkehrsangebot beziehen (geplante Maßnahmen, wie z.B. eine neu gebaute Strecke oder eine neue Buslinie), als auch auf die Verkehrsnachfrage (bspw. verändertes Verkehrsverhalten, Bevölkerungswachstum/-rückgang). Auch Veränderungen in der Stadtstruktur (z. B. neue Wohn- und Gewerbegebiete, Neubau von Straßen) sollen über das Modell erfasst werden können. Damit soll es möglich sein, zukünftige Entwicklungen mit hohen Wahrscheinlichkeiten prognostizieren und Aussagen über die Auswirkungen geplanter Maßnahmen treffen zu können

Die Leistungen sind nach UVgO öffentlich ausgeschrieben worden. Die Leistungsverzeichnisse wurden durch 8 Firmen online abgeholt, davon haben drei Bieter ein Angebot abgegeben. Alle drei Angebote wurden digital eingereicht. Alle Angebote wurden auf Vollständigkeit sowie rechnerisch und wirtschaftlich geprüft.

Der Projektstart für das Verkehrsmodell soll Anfang August erfolgen und innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein.

Mitteldeckung:

Für die Erstellung des Verkehrsmodells hat die Stadtverwaltung einen Förderantrag im Landesförderprogramm „Förderung qualifizierter Fachkonzepte“ eingereicht. Die Fördersumme des Landes beträgt voraussichtlich 66.261,34 Euro. Derzeit liegt uns vom Regierungspräsidium eine Unbedenklichkeitsbescheinigung (Anlage 2) vor. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich 162.522,68 Euro.
Entsprechende Mittel für die Vergabe sind im Doppelhaushalt 2022/2023 bei der Budgeteinheit THH 1-11.14-11 unter dem Kostenträger „11140903 Klimaschutz“ etatisiert. Da der überwiegende Teil der Auszahlungen und Einzahlungen voraussichtlich erst im Jahr 2024 erfolgen, werden für das Verkehrsmodell entsprechende Mittel im Doppelhaushalt 2024/2025 für das Jahr 2024 etatisiert. Gemäß der beigefügten Gesamtkostenzusammenstellung (siehe Anlage 3) beläuft sich der städtische Eigenanteil auf 96.261,34 Euro.